

Jahresrechnung

der Stadt Aschersleben

2011

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung**
- 2. Haushaltsentwicklung 2011**
- 3. Rechenschaftsbericht**
 - 3.1 Rechnungsergebnis Jahresabschluss 2011
 - 3.2 Überblick über die Haushaltswirtschaft 2011
 - 3.2.1 Verwaltungshaushalt
 - Schwerpunkte der Einnahmen und Ausgaben
 - 3.2.2 Vermögenshaushalt
 - Schwerpunkte der Einnahmen und Ausgaben
 - 3.3 Zuführung zum Vermögenshaushalt
 - 3.4 Deckung von Soll- Fehlbeträgen
 - 3.5 Allgemeine Rücklage
 - 3.6 Kreditwirtschaft
 - 3.7 Haushaltsreste
- 4. Bestätigung der Haushaltsführung**
- 5. Übersichten**
 - 5.1 Vermögensübersicht
 - 5.2 Übersicht über den Stand der Schulden
 - 5.3 Übersicht über den Stand der Rücklagen
- 6. Kassenmäßiger Abschluss**
- 7. Gruppierungsübersicht nach Rechnungsergebnis**
- 8. Rechnungsquerschnitt nach Rechnungsergebnis**
- 9. Haushaltsrechnung**
 - Verwaltungshaushalt
 - Vermögenshaushalt

1. Einleitung

In der Jahresrechnung ist gemäß § 170 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Standes des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen. Sie soll innerhalb von vier Monaten aufgestellt werden und ist durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Die Jahresrechnung umfasst nach § 40 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO):

a) den kassenmäßigen Abschluss

Inhalt:

- Soll-Einnahmen und Soll-Ausgaben
- Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben bis zum Abschlusstag
- Kasseneinnahme- und Kassenausgabereise, insgesamt und je gesondert für den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt sowie für die Vorschüsse und Verwahrgelder
- buchmäßiger Kassenbestand

b) die Haushaltsrechnung

Inhalt:

- die im kassenmäßigen Abschluss genannten Beträge für die einzelnen Haushaltsstellen nach der Ordnung des Haushaltsplanes

Nach § 40 Abs. 2 GemHVO sind der Jahresrechnung beizufügen:

- 1. eine Vermögensübersicht**
- 2. eine Übersicht über die Schulden und die Rücklagen**
- 3. ein Rechnungsquerschnitt und eine Gruppierungsübersicht**
- 4. ein Rechenschaftsbericht**

2. Haushaltsentwicklung 2011 - Allgemeiner Überblick

Haushaltssatzung

01.12.2010	Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2011 durch den Stadtrat
09.12.2010	Vorlage zur Genehmigung bei der Rechtsaufsichtsbehörde
21.12.2010	Beanstandungsverfügung der Haushaltssatzung 2011 durch den Salzlandkreis
24.02.2011	Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2011 durch den Stadtrat
28.02.2011	Vorlage zur Genehmigung bei der Rechtsaufsichtsbehörde
28.03.2011	Anhörung gemäß § 1 (1) VwVfG LSA i. V. m. § 28 (1) VwVfG
01.04.2011	Genehmigung der Haushaltssatzung 2011 durch den Salzlandkreis mit Auflagen/Bedingungen unter teilweiser Versagung der Kreditgenehmigung
19.05.2011	Beitritsbeschluss des Stadtrates zu der durch den Genehmigungsbescheid geänderten Haushaltssatzung
04.06.2011	Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2011 im Amtsblatt Nr. 138 der Stadt Aschersleben
06.06. – 15.06.2011	öffentliche Auslegung des Haushaltsplans 2011 mit seinen Anlagen

Jahresrechnung

00.00.0000	Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2010
	1. Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2010
	2. Entlastung des Oberbürgermeisters für die Haushaltsdurchführung des abgelaufenen Haushaltsjahres
23.04.2012	Erstellung der Jahresrechnung 2011
25.04.2012	Bestätigung der Jahresrechnung 2011 durch den Oberbürgermeister

Prüfung der Jahresrechnung 2011 durch das Rechnungsprüfungsamt
der Stadt Aschersleben

Stellungnahme des Oberbürgermeisters zu diesem Bericht

3. Rechenschaftsbericht

Gemäß § 40 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO ist der Jahresrechnung ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Im Gegensatz zum Vorbericht des Haushaltsplanes, der im Wesentlichen eine zusammengefasste Vorschau der Planung für das kommende Haushaltsjahr darstellt, hat der Rechenschaftsbericht den tatsächlichen Ablauf der Haushaltswirtschaft im vergangenen Haushaltsjahr zum Inhalt.

Nach § 44 Abs. 4 GemHVO sind im Rechenschaftsbericht insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Der Rechenschaftsbericht soll außerdem einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Die Haushaltssatzung der Stadt Aschersleben wurde durch den Stadtrat am 01. 12. 2010 beschlossen.

Der Salzlandkreis hat mit seiner Beanstandungsverfügung vom 21.12. 2010 der geplanten Kreditaufnahme die Genehmigung versagt und für die in der Haushaltssatzung vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen die aufsichtsbehördliche Genehmigung nicht erteilt.

Am 24.02.2011 hat der Stadtrat eine neue Haushaltssatzung für 2011 beschlossen.

Mit Schreiben des Salzlandkreises vom 16.03.2011 erfolgte gemäß § 1 (1) VwVfG LSA i. V. m. § 28 (1) VwVfG die Mitteilung zur Anhörung.

Um den Haushalt in der geänderten Fassung in Kraft setzen zu können, hat der Stadtrat der Stadt Aschersleben in seiner Sitzung am 19. 05. 2011 den Beitrittsbeschluss zu der durch den Genehmigungsbescheid des Salzlandkreises vom 01.04.2011 geänderten Haushaltssatzung gefasst.

Gleichzeitig wurde mit Wirksamwerden der Haushaltssatzung eine haushaltswirtschaftliche Sperre verhängt und sämtliche Ausgabensätze des Verwaltungshaushalts mit Ausnahme des Einzelplanes 9 gesperrt.

3.1. Rechnungsergebnis des Jahresabschlusses 2011

	Verwaltungs- haushalt in Euro	Vermögens- haushalt in Euro	Gesamt- haushalt in Euro
Soll-Einnahmen	34.708.914,46	9.215.625,04	43.924.539,50
+ Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	736.677,16	736.677,16
./. Abgang auf Haushaltseinnahmereste	0,00	./. 586.307,92	./. 586.307,92
./. Abgang auf Kaseneinnahmereste	./. 78.033,26	./. 5.865,20	./. 83.898,46
Bereinigte Soll-Einnahmen	34.630.881,20	9.360.129,08	43.991.010,28
Soll-Ausgaben	39.702.262,39	7.201.097,30	46.903.359,69
+ Neue Haushaltsausgabereste	112.575,35	2.763.648,31	2.876.223,66
./. Abgang auf Haushaltsausgabereste	./. 192.743,71	./. 604.616,53	./. 797.360,24
./. Abgang auf Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00
Bereinigte Soll-Ausgaben	39.622.094,03	9.360.129,08	48.982.223,11
Etwaiger Unterschied bereinigte Soll-Einnahmen ./. bereinigte Soll-Ausgaben	./. 4.991.212,83	0,00	./. 4.991.212,83

3.2 Überblick über die Haushaltswirtschaft 2011

Das Ergebnis der Jahresrechnung gegenüber dem Haushaltsplan stellt sich wie folgt dar:

	Einnahmen in Euro	Ausgaben in Euro	Fehlbetrag in Euro
Verwaltungshaushalt			
Haushaltsansatz	34.124.100,00	41.515.700,00	7.391.600,00
Rechnungsergebnis	34.630.881,20	39.622.094,03	4.991.212,93
Veränderung	1,48 %	./ . 4,57 %	./ . 32,48 %
Vermögenshaushalt			
Haushaltsansatz	9.181.200,00	9.181.200,00	0,00
Rechnungsergebnis	9.360.129,08	9.360.129,08	0,00
Veränderung	1,94 %	1,94 %	0,00 %

Der Haushalt 2011 schließt wie in den Vorjahren mit einem Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt ab.

Die Einnahmeseite des Verwaltungshaushaltes weist Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz aus. Diese Mehreinnahmen beruhten zum größten Teil auf die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke.

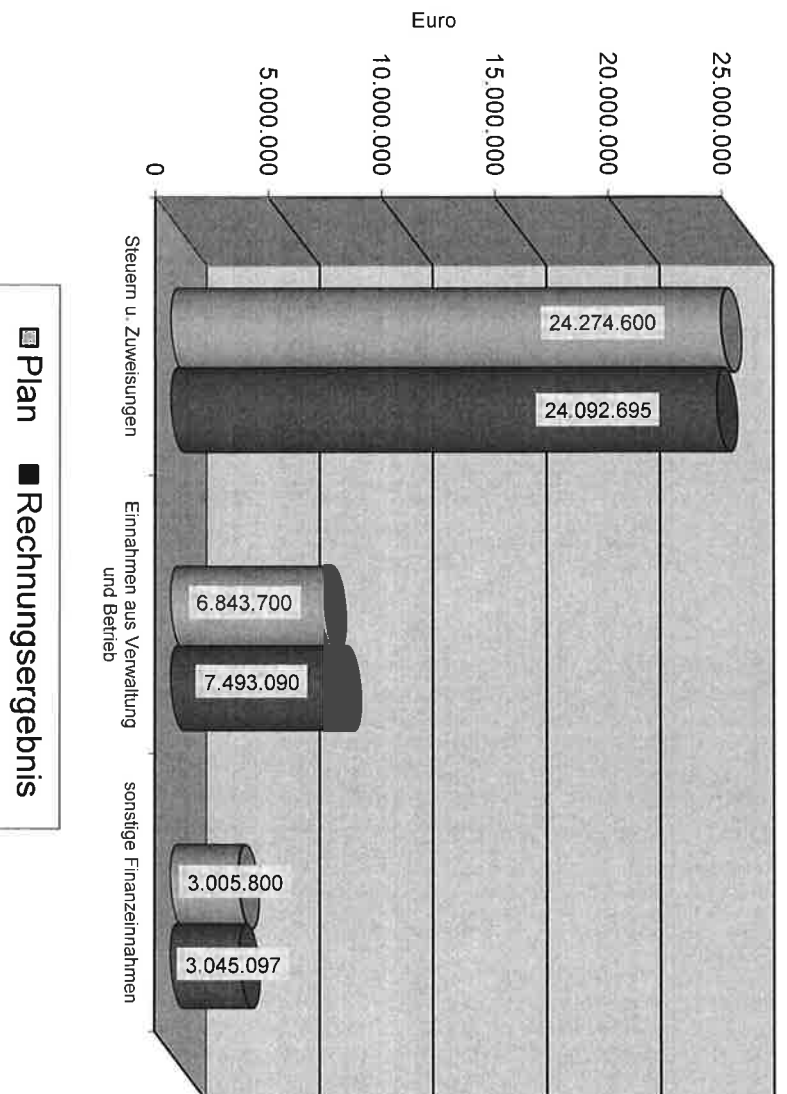
Insgesamt lagen die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes um 506.781,20 Euro über dem Planansatz.

Auf der Ausgabeseite waren Einsparungen beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand von 820.701,32 Euro und eine Minderung der Personalkosten um 174.991,47 Euro zu verzeichnen. Insgesamt lagen die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes um 1.893.605,97 Euro unter dem Planansatz.

Der Vermögenshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit einem Rechnungsergebnis in Höhe von 9.360.129,08 Euro ab.

3.2.1 Verwaltungshaushalt

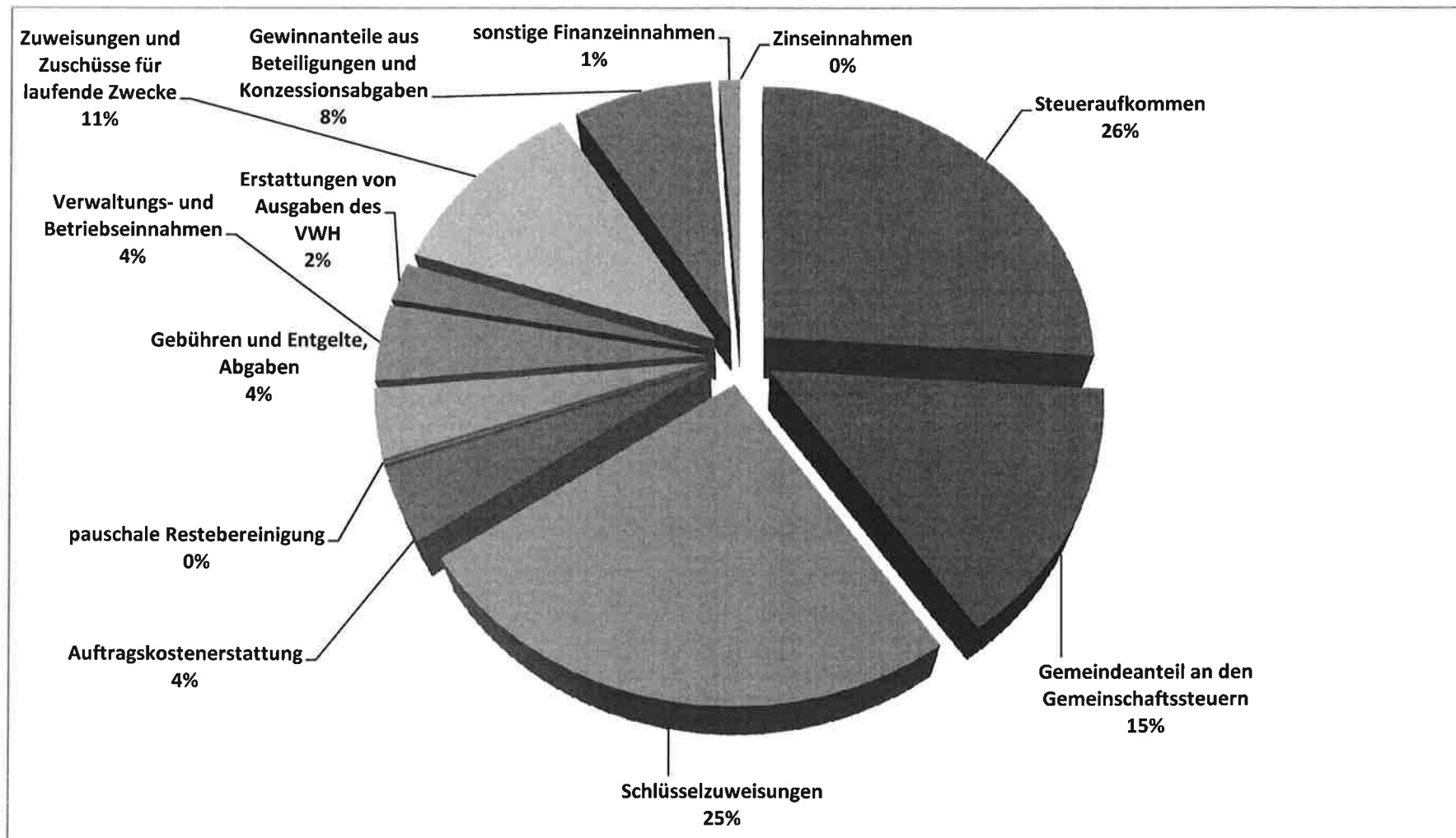
Einnahmen des Verwaltungshaushaltes



Abweichungen vom Haushaltsplan nach den Einnahmegruppen sind aus der Gruppierungsübersicht ersichtlich.

Die Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen können dem Rechnungsquerschnitt entnommen werden.

Einnahmen des Verwaltungshaushaltes



Vergleich einzelner Jahresergebnisse zum Planansatz

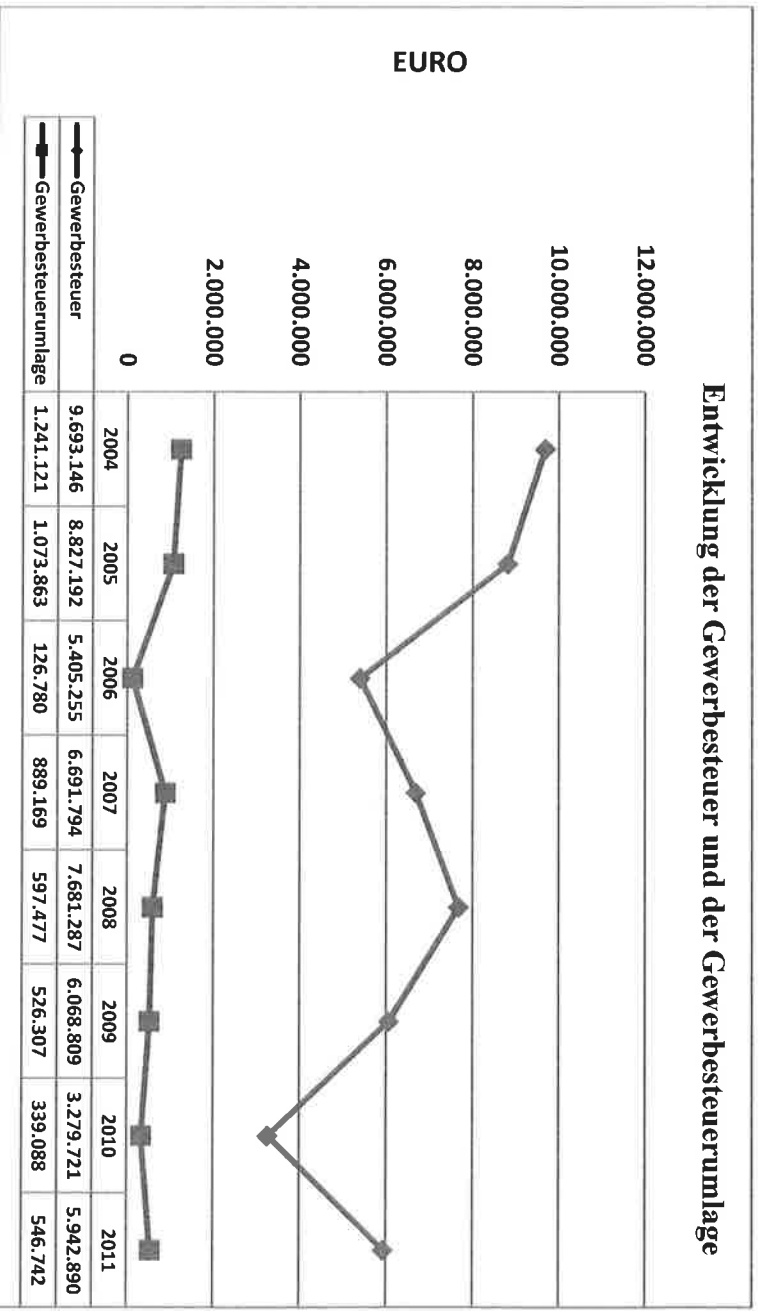
Gewerbesteuer nach Ertrag Gruppierung 003				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/ weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
6.632.900	5.942.890,44	-690.009,56	3.279.720,54	

Die Planung der Gewerbesteuer erfolgte auf Grundlage der Steuerschätzungen für die Städte und Gemeinden unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten.

Letztendlich lag das Gewerbesteueraufkommen im Haushaltsjahr 2011 um 690.009,56 Euro unter dem Haushaltsansatz; im Vergleich zum Ansatz eine Minderung von 10,40 %.

Die Mindereinnahme basiert auf nicht zeitnahen Veranlagungen für Vorjahre bei den Finanzämtern.

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Gewerbesteureinnahmen im Zusammenhang mit der abzuführenden Gewerbesteuerumlage.



Realsteuern			
Gruppierung 00	Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €
Grundsteuer A	296.000	313.792,07	17.792,07
Grundsteuer B	2.410.000	2.534.321,56	124.321,56

Die Mehreinnahmen ergaben sich bei den Grundsteuern durch die Hebesatzerhöhung im Ortsteil Wilsleben - lt. Gebietsänderungsvertrag - sowie durch Nachveranlagungen des Finanzamtes. Die Gemeinde Wilsleben wurde im Haushaltsjahr 2006 in die Stadt Aschersleben eingegliedert. Im § 9 des Gebietsänderungsvertrages erfolgte die Festsetzung der Hebesätze für die Jahre 2006 bis 2010. Ab dem 01.01.2011 traten somit die Hebesätze der Stadt Aschersleben in Kraft.

Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern				
Gruppierung 01				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
4.641.000	4.999.221,26	358.221,26	4.527.197,17	

In diesem Bereich bilden die Orientierungsdaten vom Land die Planungsgrundlage, so dass sich im Rechnungsergebnis regelmäßig Abweichungen ergeben.
In diesem Haushaltsjahr ergab sich aufgrund der positiven Einnahmeentwicklung beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und an der Umsatzsteuer insgesamt eine Mehreinnahme von 358.221,26 Euro (7,71%).

Schlüsselzuweisungen				
Gruppierung 04				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
8.623.000	8.622.982,00	-18,00	9.485.212,00	

Mit dem Erlass des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt zur Haushalts- und Finanzwirtschaft der Kommunen; Hinweise zur Haushaltsplanung 2011 und zur Mittelfristigen Finanzplanung bis 2014 vom 24. September 2010 wurden die Orientierungsdaten bekannt gegeben. Die Berechnung der Allgemeinen Zuweisungen erfolgte auf den Bemessungsgrundlagen des Statistischen Landesamtes, welche mit Festsetzungsbescheid vom 31.01.2011 zugestellt wurde.

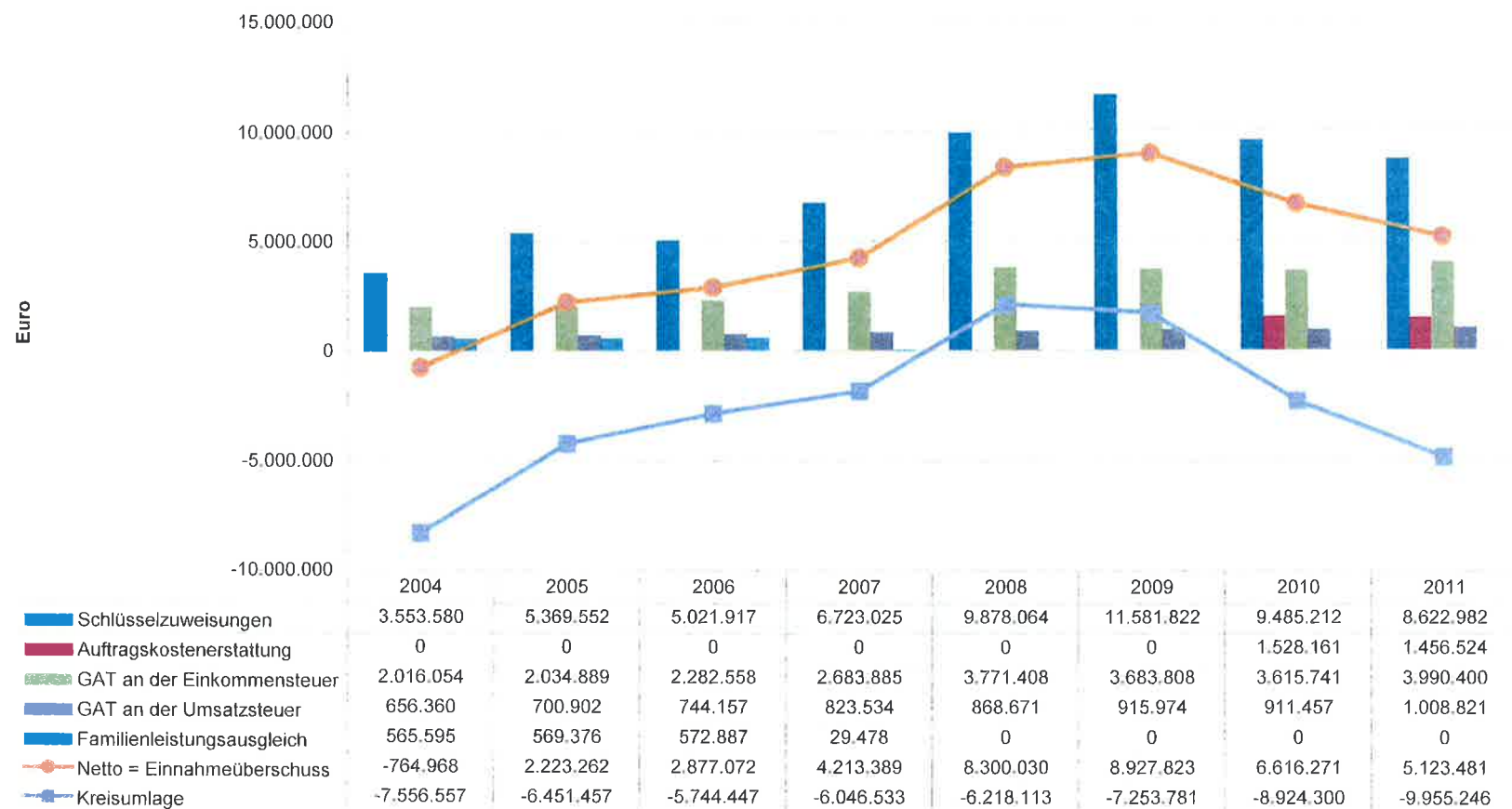
Auftragskostenerstattung				
Gruppierung 06				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
1.457.000	1.456.524,00	-476,00	1.528.161,00	

Die Berechnung der Auftragskostenerstattung erfolgte auf den Bemessungsgrundlagen des Statistischen Landesamtes, welche mit Festsetzungsbescheid vom 31.01.2011 zugestellt wurde.

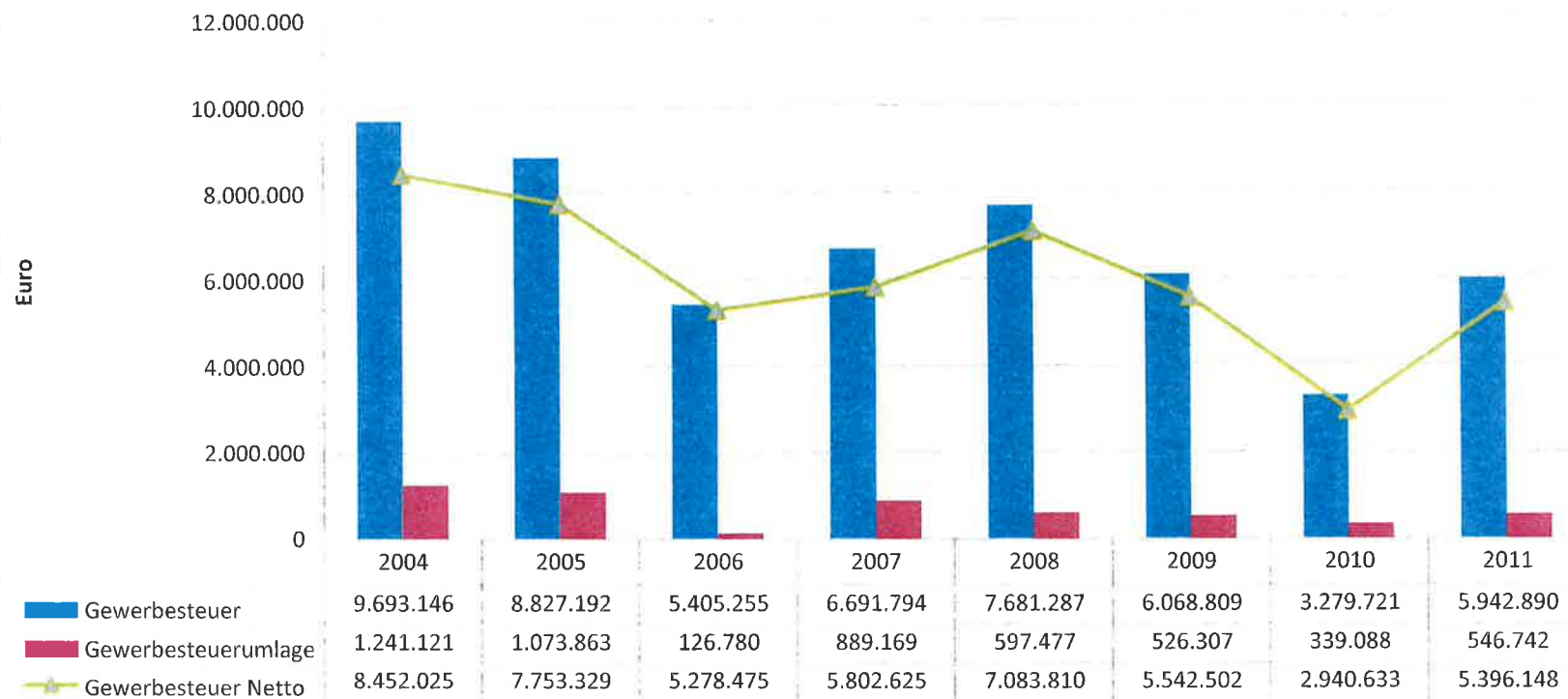
Entwicklung der Finanzaufweisungen und Umlagen

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<u>Bemessungsgrundlagen</u>								
Steuerkraftmesszahl (in Euro)	11.851.684	9.312.982	11.121.589	10.282.780	8.481.311	8.375.171	10.099.577	12.553.739
Bedarfsmesszahl (in Euro)	16.928.228	16.983.773	18.295.758	19.887.102	22.592.832	24.920.631	23.649.880	24.872.285
Schlüsselzahl								
Gemeindeanteil an der								
Einkommensteuer	0,0093039	0,0094348	0,0091272	0,0091272	0,0099476	0,0105614	0,0106736	0,0106736
Umsatzsteuer	0,0093408	0,0097464	0,0098175	0,0098175	0,0100031	0,010968269	0,011019979	0,011019979
Familienleistungsausgleich	0,0093039	0,0094348	0,0091272	0,0091272	-	-	-	-
<u>Einnahmen</u>								
(in Euro)								
Schlüsselaufweisungen	3.553.580	5.369.552	5.021.917	6.723.025	9.878.064	11.581.822	9.485.212	8.622.982
Auftragskostenerstattung	-	-	-	-	-	-	1.528.161	1.456.524
Gemeindeanteil an der								
Einkommensteuer	2.016.054	2.034.889	2.282.558	2.683.885	3.771.408	3.683.808	3.615.741	3.990.400
Umsatzsteuer	656.360	700.902	744.157	823.534	868.671	915.974	911.457	1.008.821
Familienleistungsausgleich	565.595	569.376	572.887	29.478	-	-	-	-
	6.791.589	8.674.719	8.621.519	10.259.922	14.518.143	16.181.604	15.540.570	15.078.727
<u>Ausgaben</u>								
(in Euro)								
Gewerbesteuerumlage	1.241.121	1.073.863	126.780	889.169	597.477	526.307	339.088	546.742
Kreisumlage	7.556.557	6.451.457	5.744.447	6.046.533	6.218.113	7.253.781	8.924.300	9.955.246
	8.797.678	7.525.320	5.871.227	6.935.702	6.815.590	7.780.088	9.263.388	10.501.988

Entwicklung des Finanzausgleichs



Entwicklung der Gewerbesteuer /Gewerbesteuerumlage



Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Gruppierung 16				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
903.400	759.454,55	-143.945,45	1.378.327,06	

Die ausgewiesenen Mindereinnahmen ergaben sich aus den Kostenerstattungen des Landkreises für das Gymnasium Stephaneum.

Gebühren und Entgelte

Gruppierung 10,11,12				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
1.197.400	1.347.364,65	149.964,65	1.582.720,15	

Die Mehreinnahme bei den Gebühren und Entgelten verteilt sich auf mehrere Einzelpositionen. Zu erwähnen sind insbesondere Mehreinnahmen aus Parkscheinautomaten (+ 41.544,92EUR) und der Wegenutzungsgebühr Fernwärme (+ 32.901,50 EUR).

Verkauf, Mieten, Pachten und sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen				
Gruppierung 13,14,15				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
1.514.000	1.506.531,17	-7.468,83	1.457.532,31	

Die Mindereinnahmen ergaben sich hauptsächlich bei den Miet- und Pachteinnahmen für unbebaute Grundstücke sowie Mieten für stadteigene Objekte.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke Gruppierung 17

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
3.228.900	3.879.739,20	650.839,20	3.393.306,83

Die Mehreinnahme bei den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke ergab sich hauptsächlich bei den Zuweisungen vom Land / Landkreis für Kindertagesstätten und Horte, sowie bei den Gemeindestraßen für das "Schlaglochprogramm".

Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen aus Beteiligungen Gruppierung 21

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
978.500	1.483.575,23	505.075,23	786.588,72

Die Einnahmen von Gewinnanteilen aus Beteiligungen lagen um 51,61 % über dem Haushaltsansatz, hauptsächlich durch eine Mehreinnahme bei den Gewinnanteilen der Stadtwerke Aschersleben in Höhe von 482.448,14 Euro.

Konzessionsabgaben Gruppierung 22

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
1.008.800	1.141.743,02	132.943,02	1.159.263,01

Das Aufkommen an Konzessionsabgaben lag aufgrund von Mehreinnahmen hauptsächlich bei der Konzessionsabgabe für Strom über dem Haushaltsansatz.

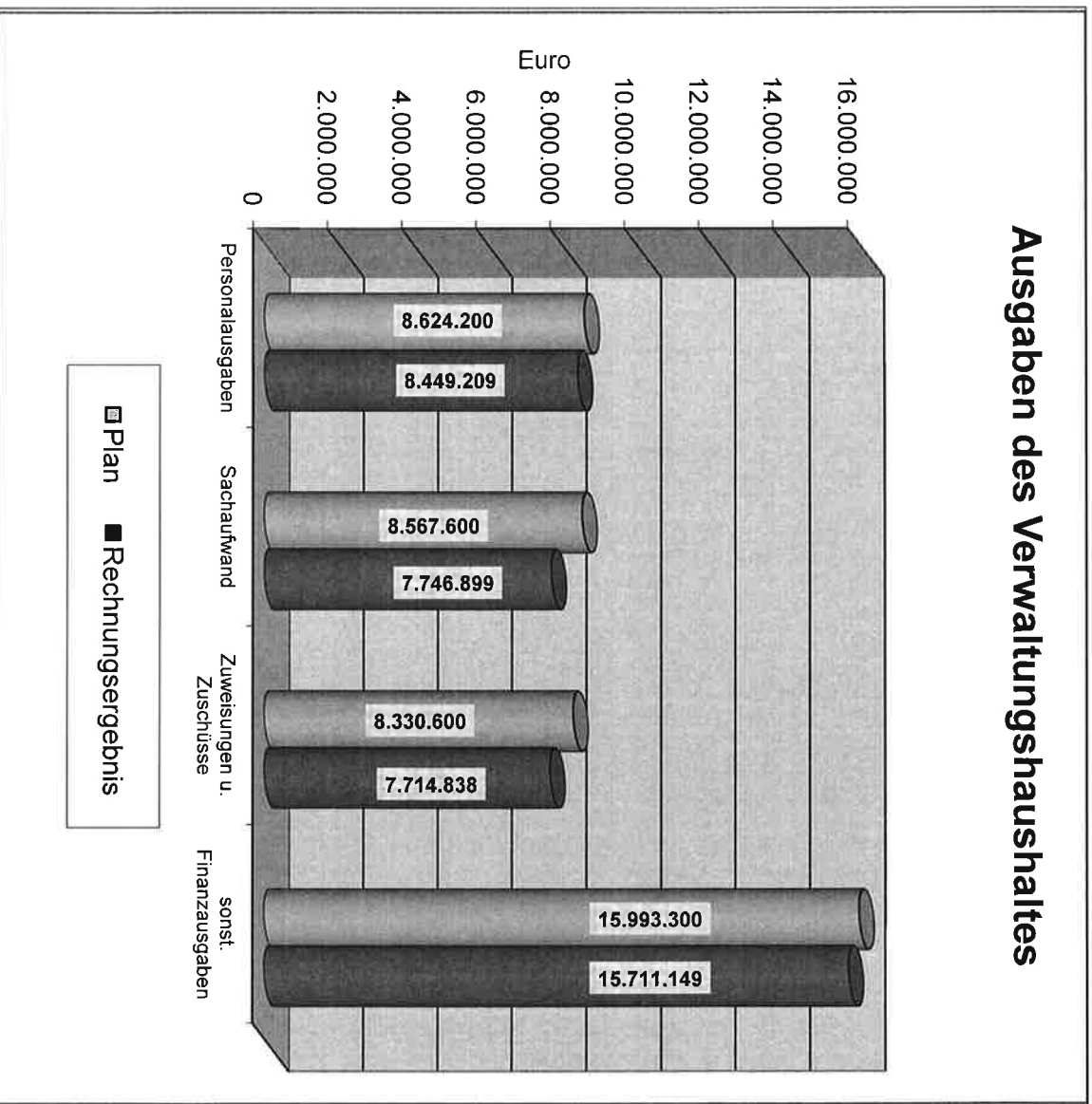
Weitere Finanzeinnahmen Gruppierung 26

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
326.800	389.457,50	62.657,50	482.395,37

Mehreinnahmen ergaben sich unter anderem bei den Säumniszuschlägen/Verspätungszinsen, Verkehrsordnungswidrigkeiten und Vervarnungsgeld im fließenden Verkehr.

Ausgaben

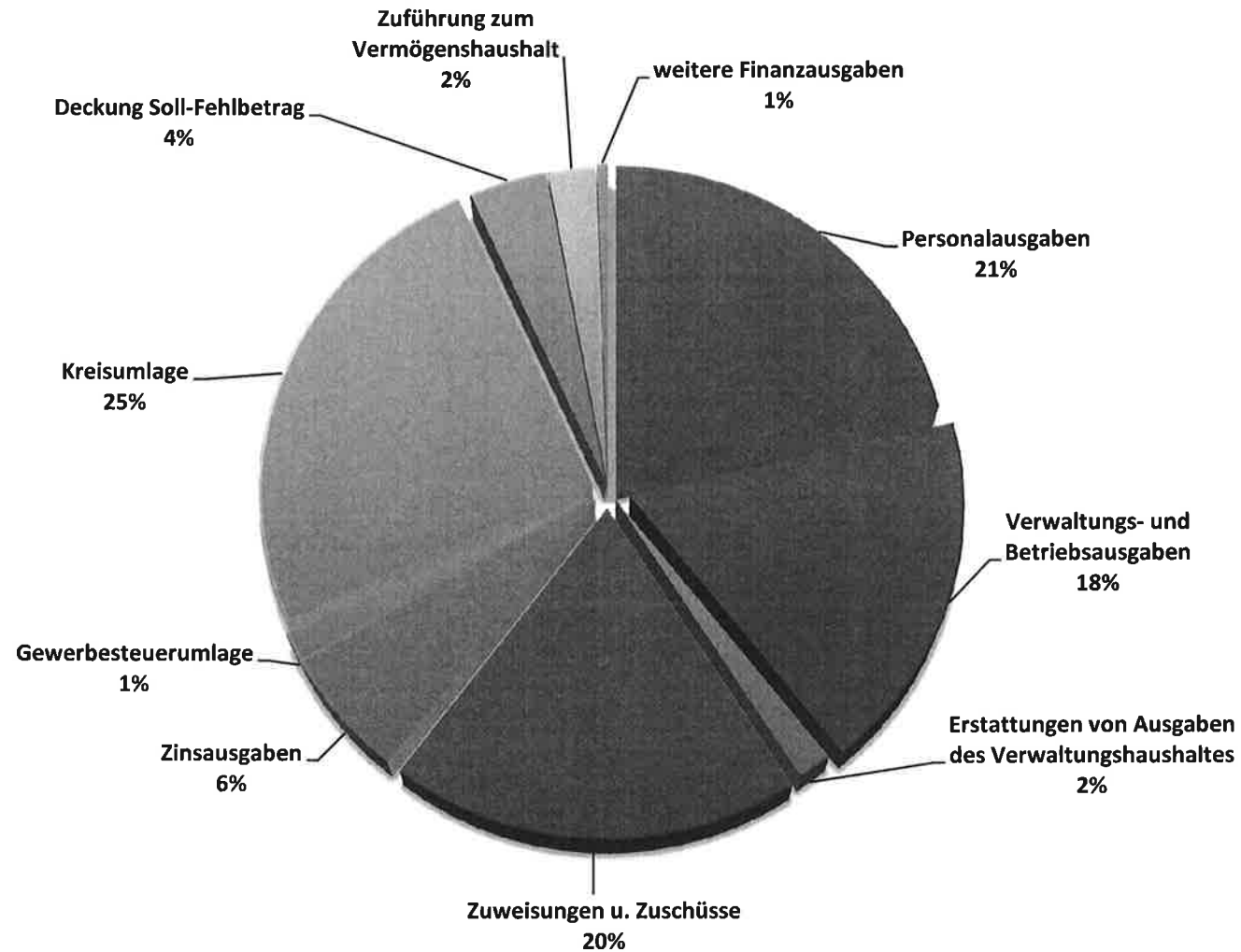
Im Rechnungsergebnis der Jahresrechnung 2011 werden Soll-Ausgaben in Höhe von 39.622.094,03 Euro ausgewiesen, die sich entsprechend der Gruppierungsübersicht wie folgt darstellen:



Abweichungen vom Haushaltsplan nach den Ausgabegruppen sind aus der Gruppierungsübersicht ersichtlich.

Die Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen können dem Rechnungsquerschnitt entnommen werden.

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes



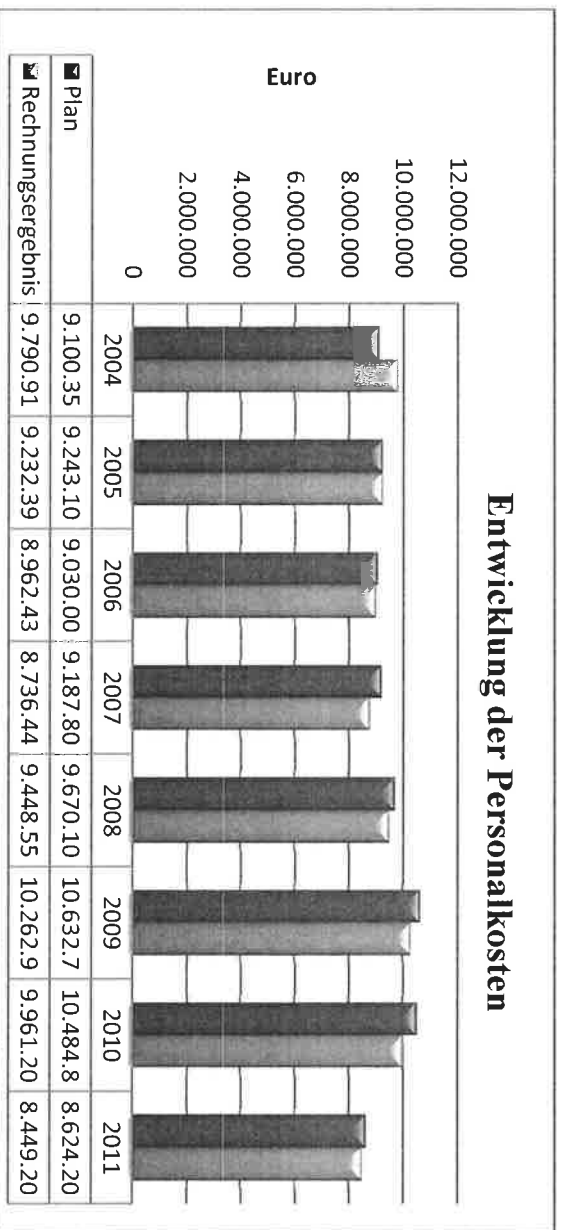
Vergleich einzelner Jahresergebnisse zum Planansatz

Personalausgaben Gruppierung 4				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
8.624.200	8.449.208,53	-174.991,47	9.961.204,73	

Das Rechnungsergebnis bei den Personalausgaben lag um 174.991,47 Euro (2,02 %) unter dem Planansatz.

Die Minderausgabe ergab sich u. a. aus folgenden Gründen:

- Planstellen, die im Haushaltsjahr nicht oder nur teilweise besetzt waren
- Langzeitranke
- gewählter Erziehungsurlaub



Das Rechnungsergebnis setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	Plan in Euro	Rechnungsergebnis in Euro
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten	285.800	236.172,63
Dienstbezüge	6.700.600	6.619.400,45
Versorgung	352.300	336.247,95
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1.283.000	1.257.265,61
Beihilfen und Unterstützungen	2.500	121,89

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Gruppierung 5/6

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
8.567.600	7.746.898,68	-820.701,32	8.069.641,84

Das Rechnungsergebnis des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwandes verzeichnet gegenüber dem Planansatz eine Minderung um 9,57 %.

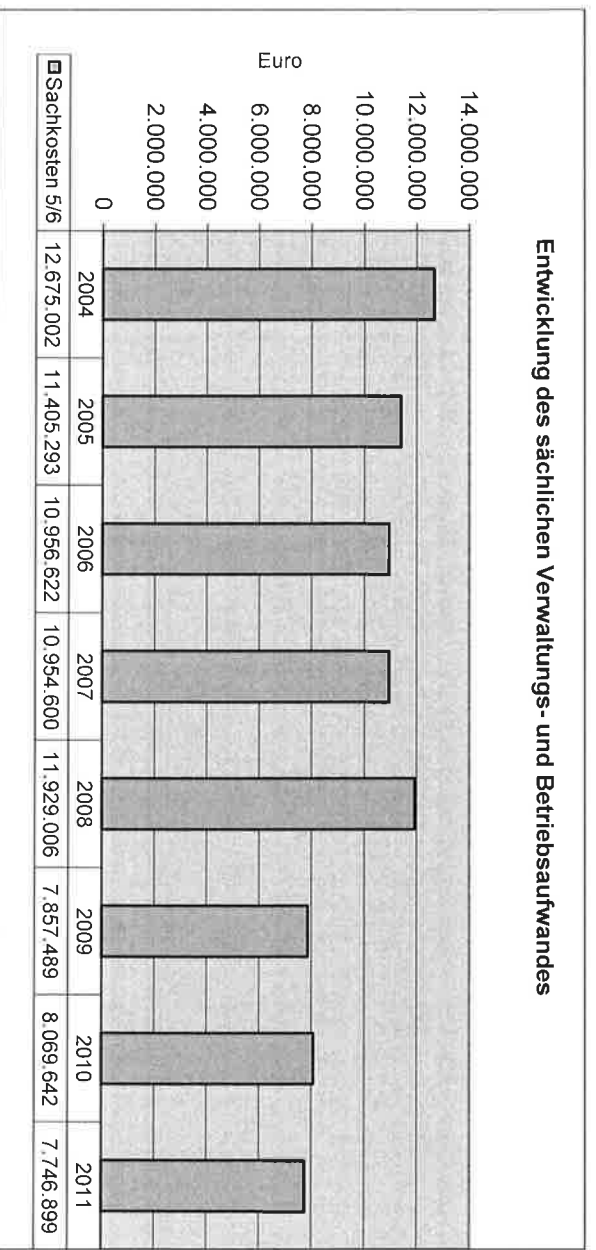
Für die **Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen des sonstigen unbeweglichen Vermögens** (GRP 50/51) wurden 159.374,37 Euro mehr ausgegeben. Die Mehrausgaben betrafen vor allem die Stadtreinigung / Winterdienst, die Straßenunterhaltung "Schlaglochprogramm", sowie eine Vielzahl von Einzelpositionen bei der laufenden Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude.

Die Kosten für die **Gebäudebewirtschaftung** (GRP 54) lagen um 480.638,77 Euro unter dem Plan. Die Minderausgaben resultieren zum einen aus Bewirtschaftungskosten in den verschiedenen Unterausschnitten und zum anderen bei der Gebäudeversicherung.

Bei den **Verwaltungs- und Betriebsausgaben** (GRP 56,57/63) ergaben sich Mehrausgaben in Höhe von 211.480,49 Euro, welche unter anderem auf Naturkatastrophen, Kosten zur Beerdigung unbekannter Leichen sowie auf erhöhten Ausgaben der Straßenbeleuchtung basierten.

Im Bereich **Steuern und Geschäftsausgaben** (GRP 64,65,66) wurden 58.094,45 Euro mehr verausgabt. Im Zuge der Gründung der Ascherslebener Kulturanstalt (AKA) kam es im Haushalt der Stadt Aschersleben zu diversen Beratungs- und Transportkosten, welche in der Planungsphase nicht vorhersehbar waren. Diese Kosten trugen zu den oben genannten Mehrausgaben bei.

Bei den **Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes** (GRP 67) konnten 57.529,17 Euro eingespart werden.



Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke Gruppierung 71

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
8.330.600	7.714.837,95	-615.762,05	6.500.975,53

Das Rechnungsergebnis in diesem Bereich war geprägt von Minderausgaben u. a. bei den Betriebskostenzuschüssen für Kindertagesstätten und Horte.

Zinsausgaben Gruppierung 80

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
2.742.800	2.509.402,87	-233.397,13	2.219.096,46

Die Zinsausgaben lagen um 8,50 % Euro unter dem Haushaltsansatz. Diese Minderausgaben setzen sich aus den Kassenkreditzinsen (172.520,96 EUR) und den Darlehenszinsen (59.313,97 EUR) zusammen.

Gewerbesteuerumlage Gruppierung 810

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
628.500	546.742,00	-81.758,00	339.088,00

Als Folge des geringen Gewerbesteueraufkommens verringerte sich die Gewerbesteuerumlage um 13,00 % gegenüber dem Planansatz.

Kreisumlage				
Gruppierung 832				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
9.729.000	9.955.246,00	226.246,00	8.924.300,00	

Gemäß § 16 Abs. 1 Finanzausgleichsgesetz (FAG) wird durch den Salzlandkreis eine jährliche Kreisumlage (Umlagegrundlagen x Umlagesatz) erhoben.

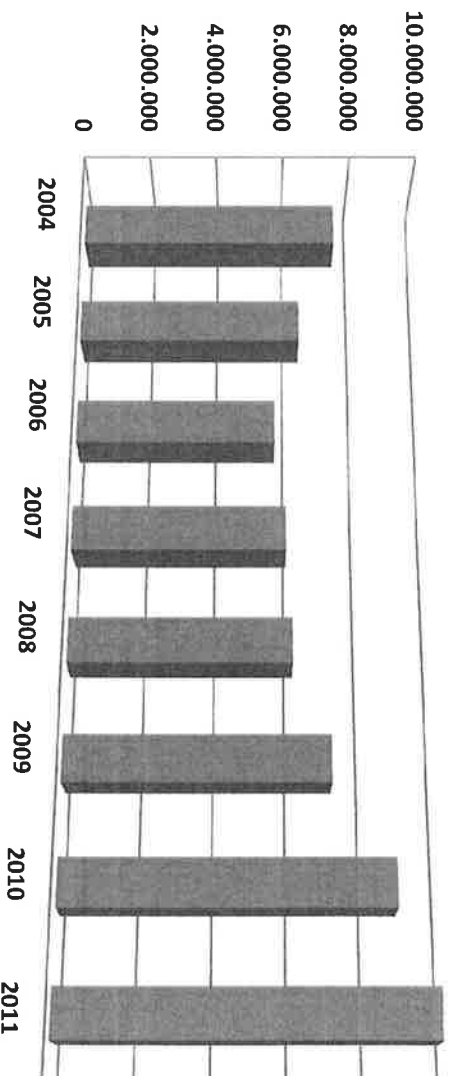
Umlagegrundlage im Haushaltsjahr 2011 waren die Steuerkraftmesszahlen der kreisangehörigen Gemeinden nach § 8 Abs. 2 FAG sowie 100 % der geflossenen allgemeinen Zuweisungen im Jahr 2009. Der Umlagesatz wurde vom Salzlandkreis für das Haushaltsjahr 2011 auf 40,996 % festgesetzt. Entsprechend der Festlegung im Haushaltskonsolidierungskonzeptes des Salzlandkreises vom Mai 2010 wurden in den Städtischen Haushalt 2011 9.729.000 Euro zur Erfüllung der Kreisumlagenverpflichtungen eingestellt.

Mit Bescheid vom 04.05.2011 hat der Salzlandkreis aufgrund eines vom ursprünglich in seinem Haushaltskonsolidierungskonzept festgelegten Umlagesatzes abweichenden Hebesatzes die von der Stadt Ascherleben im Jahr 2011 zu zahlende Kreisumlage auf 9.955.246,00 Euro festgesetzt.

Die Entwicklung der Kreisumlage zeigt die nachfolgende Aufstellung:

Haushaltsjahr	Kreisumlage in Euro	Umlagesatz in %
2004	7.545.327,55	38,351
2005	6.451.457,00	40,00
2006	5.744.447,00	40,60
2007	6.046.533,00	41,20
2008	6.218.113,00	48,00
2009	7.253.781,00	49,00
2010	8.924.300,00	45,252
2011	9.955.246,00	40,996

Ausgabentwicklung der Kreisumlage



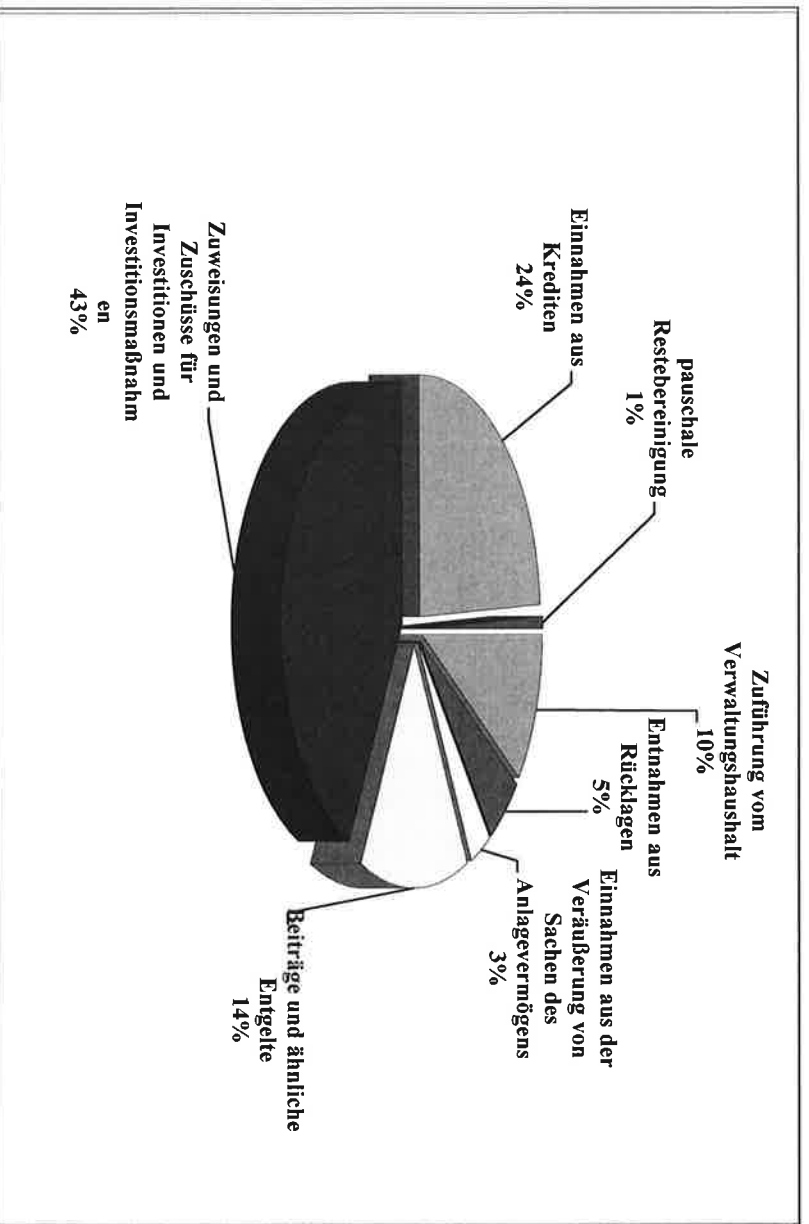
3.2.2 Vermögenshaushalt

Einnahmen

Im Rechnungsergebnis der Jahresrechnung 2011 werden Soll-Einnahmen in Höhe von 9.360.129,08 Euro, einschließlich eines Haushaltseinnahmerestes von 736.677,16 Euro, ausgewiesen und liegen somit um 178.929,08 Euro über dem geplanten Haushaltsoll.

Der Vermögenshaushalt finanzierte sich zu 67 % überwiegend aus Fremdmitteln (Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, Kredite) und zu 33 % aus Eigenmitteln.

Entsprechend der Gruppierungsübersicht stellen sich die Einnahmen des Vermögenshaushaltes wie folgt dar:



Abweichungen vom Haushaltsplan nach den Einnahmegruppen sind aus der Gruppierungsübersicht ersichtlich.

Die Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen können dem Rechnungsquerschnitt entnommen werden.

Vergleich einzelner Jahresergebnisse zum Planansatz

Zuführung vom Verwaltungshaushalt Gruppierung 30

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
971.900	943.880,75	-28.019,25	820.609,76

Gemäß § 22 Abs. 1 GemHVO sind die zur Deckung der Ausgaben nicht benötigten Einnahmen dem Vermögenshaushalt zuzuführen. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können (Pflichtzuführung).

Im Haushaltsjahr 2011 wurden Tilgungsleistungen in Höhe von 943.880,75 Euro geleistet und dementsprechend dem Vermögenshaushalt zugeführt.

Entnahmen aus der Rücklage Gruppierung 31

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
411.500	449.021,55	37.521,55	291.933,06

Die Entnahme aus der Rücklage bezieht sich zum einen auf zusätzliche investive Maßnahmen in den Ortsteilen, die aus der allgemeinen Rücklage des entsprechenden Ortsteiles finanziert wurden und zum anderen aus der Rücklage der Stadt Aschersleben, welche mit für die außerordentliche Tilgung eines Kredites benötigt wurde (53.700,00 EUR).

Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens Gruppierung 34

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
310.000	266.119,26	-43.880,74	185.929,30

In diesem Bereich lag das Rechnungsergebnis um 43.880,74 Euro unter dem Planansatz. Die geplanten Veräußerungen von Grundvermögen konnten nicht realisiert werden.

Beiträge und ähnliche Entgelte**Gruppierung 35**

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
1.451.000	1.359.654,00	-91.346,00	453.768,85

Im Bereich der Beiträge und ähnlichen Entgelte lag das Rechnungsergebnis um 6,29 % unter den geplanten Haushaltsansätzen.

Die Mindereinnahmen ergaben sich aus den Straßenausbau- und Erschließungsbeiträgen im Vogelviertel "Drosselweg", 1. BA Oststraße, im OT Drohndorf sowie bei den Ausbaubeiträgen für die Straßenbeleuchtung in der Schmidmannstraße und Askanierstraße.

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
Gruppierung 36

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
4.952.100	3.988.684,28	-963.415,72	6.771.161,99

Die Einnahmentwicklung bei den Zuweisungen und Zuschüssen hängt von der Bewilligung, vom Bauvolumen und dem Baufortschritt ab. Die Mindereinnahmen von 19,45 % setzen sich aus Mehreinnahmen der Zuweisungen vom Bund (Konjunkturpaket II) und Mindereinnahmen der Zuweisungen vom Land zusammen.

Die Mindereinnahmen resultieren aus den entsprechend weniger bewilligten Zuwendungen und dem verzögerten Bauablauf, vor allem bei der 4. Erweiterung des Gewerbegebietes Güstener Straße und dem Neubau der Sporthalle im Projekt Besthornpark.

Einnahmen aus Krediten**Gruppierung 37**

Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
1.084.700	2.277.369,24	1.192.669,24	8.238.934,83

Für den Haushaltseinnahmerest aus dem Haushaltsjahr 2010 wurde ein Kommunalkredit in Höhe von 3.500.000,00 Euro und für den Kauf der Sporthalle "Ascanium" ein Kredit in Höhe von 2.127.000,00 Euro aufgenommen.

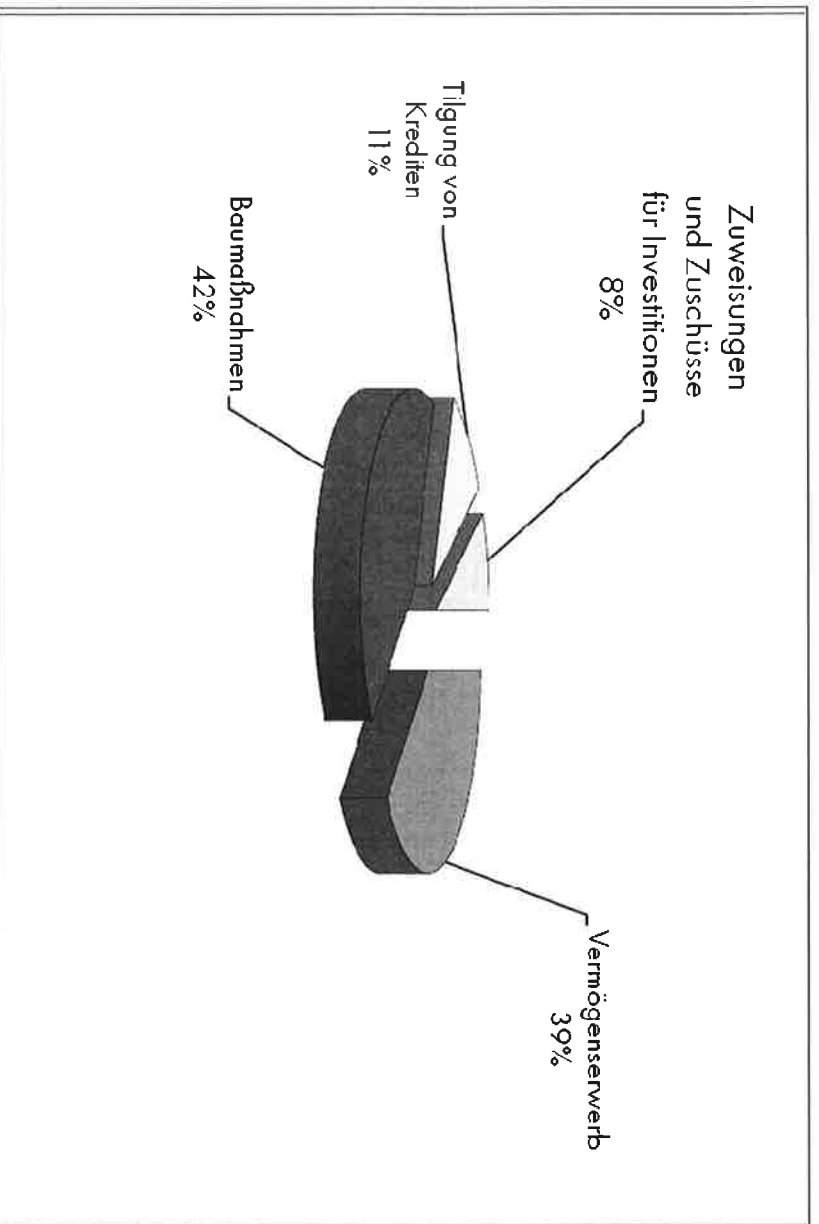
Für die Finanzierung der bewilligten Haushaltsausgabereise wurde ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 736.677,16 Euro gebildet und ins Haushaltsjahr 2012 übertragen.

Ausgaben

Das Ausgabevolumen des Vermögenshaushaltes belief sich mit dem Jahresabschluss 2011 auf insgesamt 9.360.129,08 Euro. In diesem Betrag sind Haushaltsausgabereise in Höhe von 2.763.648,31 Euro enthalten, die für die Fortführung begonnener Investitionen ins Haushaltsjahr 2012 übernommen wurden.

Eine Übersicht über die Haushaltsausgabereise ist der Jahresrechnung beigefügt.

Entsprechend der Gruppierungsübersicht ergibt sich für die Ausgaben des Vermögenshaushaltes nachfolgende Zuordnung:



Abweichungen vom Haushaltsplan nach den Ausgabegruppen sind aus der Gruppierungsübersicht ersichtlich.

Die Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen können dem Rechnungsquerschnitt entnommen werden.

Vergleich einzelner Jahresergebnisse zum Planansatz

Vermögenserwerb				
Gruppierung 93				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
1.129.000	3.666.819,17	2.537.819,17	1.358.060,84	

Das Rechnungsergebnis weist gegenüber dem Haushaltsansatz eine Mehrausgabe in Höhe von 2.537.819,17 Euro aus, die sich aus Mehrausgaben beim Erwerb von Grundstücken (2.486.088,14 Euro 4. Erweiterung Gewerbegebiet / Kauf Sporthalle Ascanium) und beweglichen Sachen des Anlagevermögens (51.731,03 Euro) zusammensetzen.

Tilgung am Kreditmarkt				
Gruppierung 97				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
1.025.600	997.566,39	-28.033,61	908.224,77	

Das Rechnungsergebnis setzt sich aus der ordentlichen Tilgung an Kreditinstitute in Höhe von 943.880,75 Euro und der außerordentlichen Tilgung in Höhe von insgesamt 53.685,64 Euro zusammen.

Die außerordentlichen Tilgung bezieht sich auf das Restkapital des Darlehens Akte 7 = Gewerbegebiet Güstener Straße.

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen				
Gruppierung 98				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
1.079.700	735.737,62	-343.962,38	2.144.980,91	

Die Veränderung bei den Zuweisungen und Zuschüssen ergab sich hauptsächlich durch Minder- ausgaben im Bereich des Programms Stadumbau Aufwertung in Höhe von 447.710,80 Euro, die im Zusammenhang mit der Bewilligung von Fördermitteln stehen, sowie aus Mehrausgaben in Höhe von 123.659,03 Euro für die Rückzahlung von nicht verbrauchten Fördermitteln.

Baumaßnahmen				
Gruppierung 94,95,96				
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €	
5.946.900	3.960.005,90	-1.986.894,10	12.205.379,43	

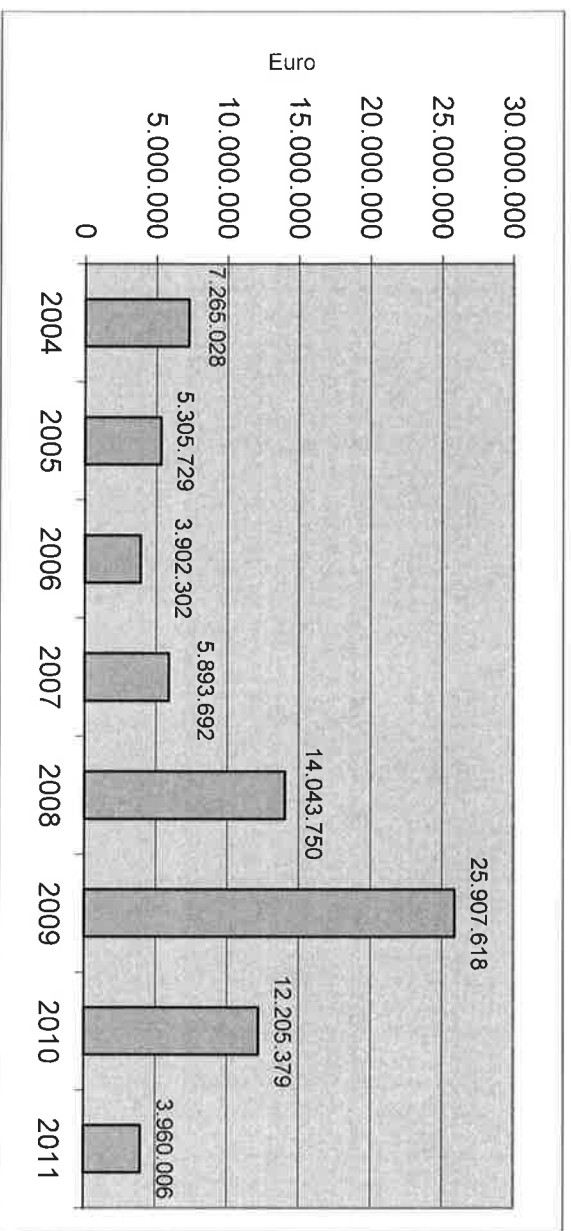
Die Ausgabeansätze bei den Baumaßnahmen wurden um 33,41% unterschritten.

Das Rechnungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Soll auf Ansatz	1.862.872,61 €
+ neue HAR	2.674.031,44 €
- Abgang auf HAR aus Vorjahren	576.898,15 €
	<u>3.960.005,90 €</u>

Von den Haushaltsausgaberesten aus Vorjahren in Höhe von 3.348.313,43 Euro wurden 2.344.866,37 Euro in Anspruch genommen sowie 426.548,91 Euro nochmals ins Haushaltsjahr 2012 übertragen.
Erläuterungen zu den Haushaltsausgaberesten sind dem Punkt 3.7 "Haushaltsreste" zu entnehmen.

Das Haushaltsvolumen bei den investiven Baumaßnahmen der Stadt Aschersleben hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Verpflichtungsermächtigungen

Zur Ermächtigung des Eingehens von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Zahlungen für Investitionen belasten, waren im Haushaltsjahr 2011 insgesamt 3.370.000 Euro veranschlagt.

Diese wurden wie folgt in Anspruch genommen:

	2012 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR
6300.9537 Ausbau Vogelviertel, Drosselweg 1. BA	300.000,0	0,0
79101.9502 Errichtung Sporthalle	1.700.000,0	0,0
8710.96904 4. Erweiterung Gewerbegebiet Güstener Straße	1.370.000,0	0,0
	3.370.000,0	0,0

3.3 Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführung vom Verwaltungshaushalt			
Haushaltsansatz 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2010 €
971.900	943.880,75	-28.019,25	820.609,76

Wie bereits erläutert, wurde im Haushaltsjahr 2011 gemäß § 22 Abs. 1 GemHVO nur die Pflichtzuführung veranschlagt.

Gemäß § 22 Abs. 1 GemHVO muss die Zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass damit die ordentliche Tilgung von Krediten und die Kreditbeschaffungskosten gedeckt werden können (Pflichtzuführung). Eine geringere Zuführung ist nur zulässig, wenn so genannte tilgungsbezogene Einnahmen nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 GemHVO zur Verfügung stehen.

Ferner soll die Zuführung die Ansammlung von Rücklagen, soweit sie nach § 20 GemHVO erforderlich ist, ermöglichen und insgesamt so hoch sein wie die aus speziellen Entgelten gedeckten Abschreibungen (Sollzuführung).

Durch die Festlegung einer Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt wird deutlich, ob eine Gemeinde ihren laufenden Verpflichtungen nachkommen kann und darüber hinaus in der Lage ist, aus den laufenden Mitteln vermögenswirksame Ausgaben zu finanzieren.

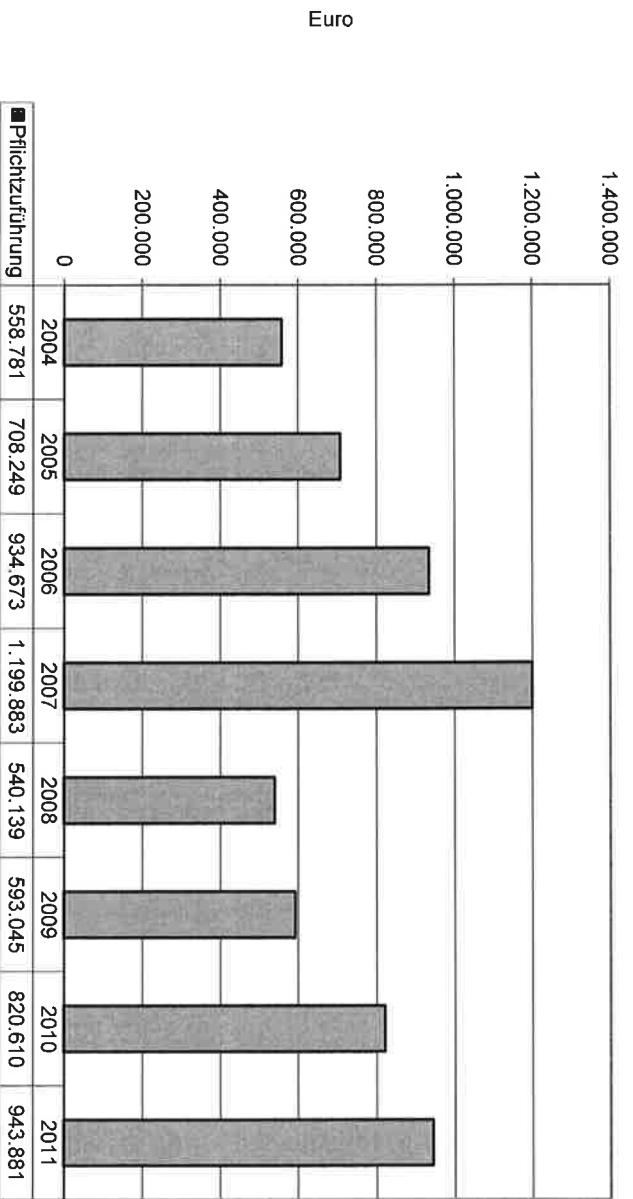
Geht der Zahlungsbetrag über die Pflicht- und Sollzuführung hinaus, ist der übersteigende Betrag als echte Investitionsrate, die so genannte "freie Spitze" anzusehen. Sie zeigt an in welchem Maße eine Gemeinde in der Lage ist aus den laufenden Einnahmen des Verwaltungshaushaltes Vermögen zu bilden, insbesondere Investitionen zu tätigen.

Nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der Zuführung an den Vermögenshaushalt in den letzten Jahren.

Haushaltsjahr	Zuführung zum Vermögenshaushalt
2004	558.781,37 Euro
2005	708.248,89 Euro
2006	934.673,08 Euro
2007	1.199.883,33 Euro
2008	540.139,18 Euro
2009	593.045,08 Euro
2010	820.609,76 Euro
2011	943.880,75 Euro

Hier ist zu erkennen, dass die Stadt Aschersleben nur noch eine Pflichtzuführung tätigen kann.

Entwicklung der Zuführung zum Vermögenshaushalt



3.4 Deckung von Soll-Fehlbeträgen

Im Haushaltsjahr 2011 war die Deckung von Sollfehlbeträgen aus Vorjahren in Höhe von 1.536.000 Euro veranschlagt.

Entscheidend für die Gesamtbetrachtung der Haushaltswirtschaft ist die Höhe der jeweils neu entstandenen Defizite (jährliche Finanzierungslücke der laufenden Ausgaben) und das Gesamtergebnis der aufgelaufenen Fehlbeträge.

Fehlbetragsentwicklung der Stadt Aschersleben unter Berücksichtigung der Eingemeindungen				
Haushalts- jahr	Fehlbetrag in Euro	Fehlbetrags- abdeckung in Euro	Struktureller Fehlbetrag in Euro	Gesamt- fehlbetrag in Euro
2004	551.678,14		551.678,14	551.678,14
2005	326.384,74		326.384,74	878.062,88
2006	2.361.512,67	551.678,14	1.809.834,53	2.687.897,41
Drohdorf 2006	3.113.711,36		3.113.711,36	3.113.711,36
2006	5.475.224,03	551.678,14	4.923.545,89	5.801.608,77
2007	108.240,09	326.384,74	-218.144,65	2.469.752,76
Drohdorf 2007	1.301.684,87	0,00	1.301.684,87	4.415.396,23
2007	1.409.924,96	326.384,74	1.083.540,22	6.885.148,99
2008	1.201.433,79	5.475.224,03	-4.273.790,24	2.611.358,75
Neu Königsaue 2008	23.605,70		23.605,70	23.605,70
2008	1.225.039,49	5.475.224,03	-4.250.184,54	2.634.964,45
2009	1.535.959,19	1.409.924,96	126.034,23	2.760.998,68
2010	4.988.924,70	1.225.039,49	3.763.885,21	6.524.883,89
2011	4.991.212,83	1.535.959,19	3.455.253,64	9.980.137,53

Bei der Planaufstellung für das Haushaltsjahr 2011 wurde noch von einem Defizit zum Jahresende in Höhe von 7.391.600 Euro ausgegangen.

Mit dem Rechnungsergebnis 2011 wurde ein Sollfehlbetrag im Verwaltungshaushalt in Höhe von 4.991.212,83 Euro ausgewiesen. Damit ergab sich für die Stadt Aschersleben im Haushaltsjahr 2011 ein struktureller Fehlbetrag in Höhe von 3.455.253,64 Euro und damit eine Erhöhung des Gesamtfehlbetrages auf 9.980.137,53 Euro.

Mit dem am 24.02.2011 beschlossenen Konsolidierungskonzept zum Haushaltsplan 2011 ist vorgesehen, ab dem Jahr 2013 die bis dahin aufgelaufenen Fehlbeträge kontinuierlich abzubauen.

3.5 Allgemeine Rücklage

Die Gemeinde hat zur Sicherung der Haushaltswirtschaft und für Zwecke des Vermögenshaushaltes gemäß § 168 GO LSA i. V. m. § 20 GemHVO Rücklagen in angemessener Höhe zu bilden.

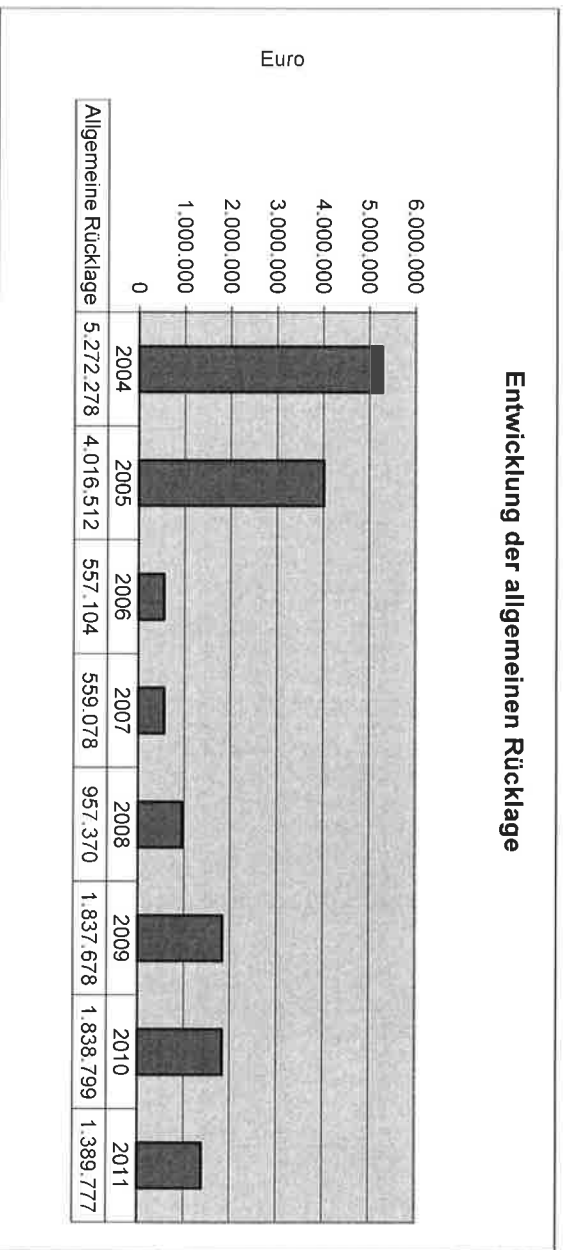
Gemäß § 20 Abs. 2 GemHVO soll die allgemeine Rücklage die rechtzeitige Leistung der Ausgaben sichern (Betriebsmittel der Kasse). Zu diesem Zweck soll ein Betrag vorhanden sein, der sich in der Regel auf mindestens 1 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre beläuft.

Ferner sollen nach § 20 Abs. 3 GemHVO Mittel zur Deckung des Ausgabebedarfs im Vermögenshaushalt künftiger Jahre angesammelt werden.

Da Investitionen in der Regel wegen ihres großen Finanzvolumens nicht durch die laufenden Einnahmen eines Haushaltsjahres zu decken sind und hohe Kreditaufnahmen wegen der erheblichen Folgekosten des Schuldendienstes nur in einem bestimmten Rahmen vertretbar sind, bietet die allgemeine Rücklage die Möglichkeit einer ausgewogenen Finanzkombination zwischen jahresbezogenen Mitteln, angesparten Geldern und Fremdmitteln.

Der Stand der allgemeinen Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Stand am 01.01.2011	1.838.798,59 Euro
Entnahme	./.
Zuführung	+ 449.021,55 Euro
	+ 0,00 Euro
Stand am 31.12.2011	1.389.777,04 Euro



Der Einsatz der Rücklagenmittel zur Liquiditätssicherung ist den Erläuterungen zum kassenmäßigen Abschluss zu entnehmen.

3.6 Kreditwirtschaft

Schulden

Art	Tatsächlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 in T€	Kreditaufnahme im Haushaltsjahr 2011 in T€	Tilgung im Haushaltsjahr 2011 in T€	Tatsächlicher Stand am Ende des Haushaltsjahres 2011 in T€	Zinsen im Haushaltsjahr 2011 in T€
Schulden aus Krediten					
vom:					
Land	28,7		14,3	14,4	0,0
sonstigen öffentlichen Bereich	59.786,2	5.627,0	874,3	64.538,9	
privaten und übrigen Bereich	128,3		58,0 *	70,3	
Summe	59.943,2	5.627,0	946,6	64.623,6	0,0

* beinhaltet die außerordentliche Tilgung in Höhe von 53.685,64 Euro

Die obige Übersicht zeigt den Stand der Schulden ohne Vorgänge, die Kreditaufnahmen gleichkommen und den Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung. Die Übersicht über den Stand der Schulden ist der Jahresrechnung unter Punkt 4 beigelegt.

Entwicklung der Kreditermächtigung

restliche Kreditermächtigung aus 2010	4.086.307,92 €
Kreditermächtigung in 2011	1.084.700,00 €
ÜPL/APL in 2011	2.127.000,00 €
gesamte verfügbare Kreditermächtigung 2011	7.298.007,92 €
./. tatsächliche Kreditaufnahme	5.627.000,00 €
./. Ausbuchung nicht verbrauchte Kreditermächtigung aus 2010	586.307,92 €
restliche verfügbare Kreditermächtigung 2011	1.084.700,00 €
Übertrag der Kreditermächtigung auf das Haushaltsjahr 2012	736.677,16 €

Sollzugang zum Schuldenstand

tatsächlicher Schuldenstand zum 31.12.2011	64.623.594,51 €
Haushaltseinnahmerest 2011, Übertrag nach 2012	736.677,16 €
Schuldenstand Soll zum 31.12.2011	65.360.271,67 €

Schuldendienst

Tilgung (ohne Umschuldungen)
Zinsen

892.944,36 €
2.327.553,90 €

Schuldendienst 2011

3.220.498,26 €

Schuldenstand je Einwohner

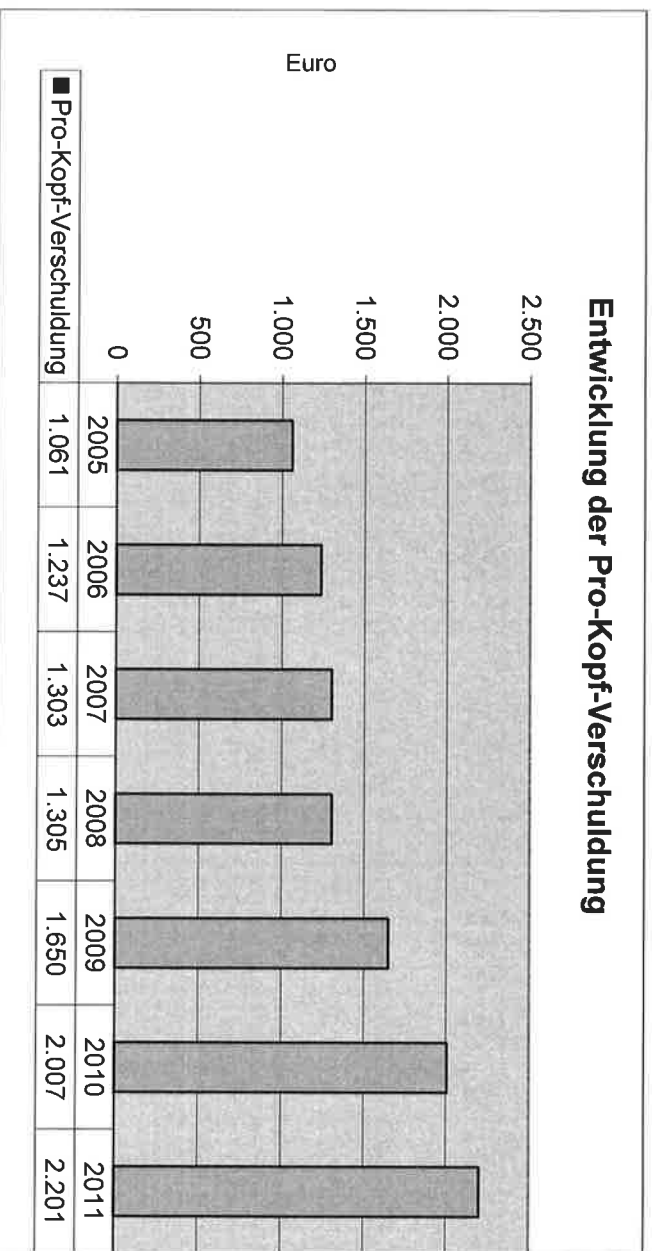
tatsächlicher Schuldenstand
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz 31.12.2009
(Einwohnerzahl) laut des Statistischen Landesamtes
Sachsen-Anhalt

64.623.594,51 €
29.357

Pro-Kopf-Verschuldung

2.201,30 €

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Schuldenstandes je Einwohner zum jeweiligen Jahresende ab dem Haushaltsjahr 2005.



3.7 Haushaltsreste

Haushaltseinnahmereste

Gemäß § 42 Abs. 2 GemHVO dürfen im Vermögenshaushalt für Einnahmen aus der Aufnahme von Krediten Haushaltseinnahmereste gebildet werden.

Von dem aus dem Haushaltsjahr 2010 übertragenen Haushaltseinnahmerest in Höhe von 4.086.307,92 Euro wurden 3.500.000,00 Euro vereinnahmt und 586.307,92 Euro ausgebucht.

Im Haushaltsjahr 2011 waren auf der Haushaltsstelle 9100.3770 "Kredite vom Kapitalmarkt" 1.084.700 Euro veranschlagt.

Ein neuer Haushaltseinnahmerest in Höhe von 736.677,16 Euro wurde gebildet und in die neue Haushaltsrechnung übertragen.

Haushaltsausgabereste

▫ Vermögenshaushalt

Gemäß § 19 Abs. 1 GemHVO können Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt kraft Gesetzes gebildet werden.

Von den aus der Haushaltsrechnung 2010 und früher übertragenen Haushaltsausgaberesten in Höhe von 4.652.703,94 Euro wurden 3.485.292,75 Euro zur Abdeckung zweckentsprechender Ausgaben verwendet.

Von den verbleibenden Haushaltsausgaberesten in Höhe von 1.167.411,19 Euro wurden 604.616,53 Euro ausgebucht und 562.794,66 Euro im Haushaltsjahr 2012 nochmals zur Verfügung gestellt.

Mit Rechnungsabschluss 2011 wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von insgesamt 2.763.648,31 Euro gebildet und ins Haushaltsjahr 2012 vorgetragen.

▫ Verwaltungshaushalt

Gemäß § 19 Abs. 2 GemHVO können Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt übertragen werden, wenn die Übertragung eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung fördert. Die Ausgabeansätze bleiben bis zum Ende des folgenden Jahres verfügbar.

Von den aus der Haushaltsrechnung 2010 übertragenen Haushaltsausgaberesten in Höhe von 429.966,45 Euro wurden 82.222,74 verwendet und 192.743,71 Euro ausgebucht.

In der Rechnung des Haushaltsjahres 2011 wurden insgesamt 267.575,35 Euro als Haushaltsausgabereste ausgewiesen und in die Rechnung des Haushaltsjahres 2012 übertragen.

**Aufstellung der im Haushaltsjahr 2011 gebildeten und in das Haushaltsjahr 2012
vortragenden Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt**

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Neuer Haushalts- ausgaberest EUR
0200.9350	Erwerb bewegl. Sachen Anlagevermögen	6.616,87
0620.9450	Investitionen Datennetz	900,00
2113.9351	Computertechnik	32.000,00
2113.9480	Fortführung der Sanierung der Turnhalle	179.300,92
2116.9450	Bau- und Sanierungsmaßnahmen Dachsanierung	36.630,28
5720.9450	Baumaßnahme SFZ	21.781,05
6151.9400	Stadtbau - nicht förderfähiger Anteil	12.498,63
6151.9491	Baumaßnahmen Denkmalschutz - Stadtkern	300.000,00
6151.9850	Stadtbau - Aufwertung	51.000,00
6300.9537	Ausbau Vogelviertel, Drosselweg 1. BA	217.000,99
6300.95371	Investitionskostenanteil Regenwasser Drosselweg	45.263,71
63000.9500	Breitbandversorgung für die OT	252.438,00
63000.9542	Ausbau Domäne und Am Bahnhof OT Freckleben	195.524,41
63000.9572	Sanierung Mühlberg	11.596,05
63000.9582	Ausbau "Balkendorfer Platz" OT Schackenthal	190.637,30
79101.9502	Errichtung Sporthalle	780.000,00
8710.96903	3. Erweiterung Gewerbegebiet Güstener Straße	214.060,10
8710.96904	4. Erweiterung Gewerbegebiet Güstener Straße	216.400,00
Gesamt		2.763.648,31

Aufstellung der Haushaltsausgabereise im Vermögenshaushalt, die nochmals in das Haushaltsjahr 2012 übertragen wurden

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushalts- ausgabereise EUR
0620.9450	Investition Datennetz	303,84
79101.9500	Haus A/Kopfbau/Riegel/Dreibogentor	243.650,79
79101.9501	2. BA Planung	151.932,22
8810.9457	Sanierung Oberzentrum OT Groß Schierstedt Neubau Mehrzweckhalle	30.662,06
8900.9300	Kapitaleinlage - Böttger Stiftung	136.245,75
Gesamt		562.794,66

Aufstellung der im Haushaltsjahr 2011 gebildeten und in das Haushaltsjahr 2012 vortragenden Haushaltsausgabereise im Verwaltungshaushalt

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Neuer Haushalts- ausgabereise EUR
0011.6551	Zensusgesetz 2011	90.665,35
0200.50009	lfd. Unterhaltung Grundstücke	15.000,00
0310.6500	Projekt Doppik	1.910,00
0620.5253	Dienstleistungen durch Dritte (Software)	5.000,00
Gesamt		112.575,35

Aufstellung der Haushaltsausgabereise im Verwaltungshaushalt, die nochmals in das Haushaltsjahr 2012 übertragen wurden

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushalts- ausgabereise EUR
46400.7188	Kita "Arche Noah" BKZ	109.000,00
46400.718929	Kita "Knirpsenland" BKZ	46.000,00
Gesamt		155.000,00

4. Feststellung der Haushaltsführung 2011

Die vorliegende Jahresrechnung 2011 umfasst die nach § 170 Abs. 1 GO LSA in Verbindung mit § 40 Abs. 1 GemHVO geforderten Bestandteile wie den kassenmäßigen Abschluss und die Haushaltsrechnung.

Ebenso wurden der Jahresrechnung 2011 die vorgeschriebenen Anlagen wie die Vermögensübersicht, die Übersicht über die Schulden und die Rücklagen, ein Rechnungsquerschnitt und eine Gruppierungsübersicht sowie ein Rechenschaftsbericht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des § 40 Abs. 2 GemHVO beigelegt.

Die grundlegenden Ergebnisse der Jahresrechnung sowie erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen wurden zuvor im Rechenschaftsbericht erläutert.

Den Vorschriften des § 170 Abs. 1 GO LSA wurde somit entsprochen.

Die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Jahresrechnung 2011 werden hiermit gemäß § 170 Abs. 2 GO LSA festgestellt.

Aschersleben, den 24.4.2012



Michelmann
Oberbürgermeister